

Ang. VI 180

*Occasionalia
prohieschum Carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



Als der
MAGNIFICVS

Hochedelgebohrne Rechtshochgelahrte Herr

H E R R

D. Friedrich August
Sischer

der Rechte Hochberühmter öffentlicher Lehrer auf der hohen Schule zu
Wittenberg, des hochlöblichen Hofgerichts, Schöppenstuhls und der Juristenfa-
cultät daselbst Hochansehnlicher ordentlicher Beysitzer

die academischen Scepter
der hohen Schule zu Wittenberg

den 1 May 1769

feyerlichst übernahm

wollten

D e n e n s e l b e n

hierdurch ihre schuldigste Ergebenheit zu erkennen geben

des Churfürstl. Convictorii sämtliche Mitglieder.



WITTEBERG

gedruckt bey Johann Daniel Bredowin.

Ihr Tempel soll nun aus der Asch aufstehen,
Sich wie vorher bis zu den Wolken heben,
AUGUSTENS Mund versprach uns ihn zu bann.
O Zeiten! eilt herzu, gleich schnellen Winden,
Wo wir dies Glück, mit zärtlichem Empfinden,
Im vorgeh Glanz, von neuem wieder schaun.

Und sollt es auch noch länger sich verweilen?
Nein, AUGUST selbst befehlet ihm zu eilen.
Es kann nicht mehr von uns entfernet seyn.
Die Hoffnung zeugt schon in uns ein Verlangen,
Mit ofner Brust, es zärtlich zu empfangen?
Und ungewohnt uns seiner zu erfreun.

Das, Lehrer, sey der Plan zu Deinem Ruhme,
Den, als dem Haupt im Musenheiligtume,
Apollo Dir einst dankbar zuerkennt.
„ Daß unter Dir die Hoffnung eingetroffen,
„ Und uns das Glück erfreut, das wir jetzt hoffen,
Die goldne Zeit wird Dir von uns gegönt.

So großen Ruhm Dir, theurer Lehrer, gönnen,
Wird selbst der Neid nicht schäumend strafbar nennen.
Uns selbst Dein Werth die große Neigung ein,
Und gegen Dich sie unerschälcht zu hegen,
Zu dessen Fuß Verdienst und Ruhm sich legen,
Kann eine That wohl unsrer würdger seyn?

Wir tragens nicht in unvollkommen Liedern
Den großen Ruhm, der Dich ziert, zu erwiebern,
Die Themis sang ihn längst empfindend ab.
Wir halten uns in unsern engen Schranken,
Und denken nur den freyhlichen Gedanken,
Daß Gott in Dir den treuesten Lehrer gab.

So führ die Schaar der Musen, die Dich ehren
Und willig Dir Treu und Gehorsam schwören,
Kein Meineid wird ihr reines Herz entweihn.
Vor sie ist Pflicht den Zoll Dir zu entrichten,
Statt eines Lohns vor Deine schweren Pflichten.
Wie viel ist nicht um sie verdient zu sehn?

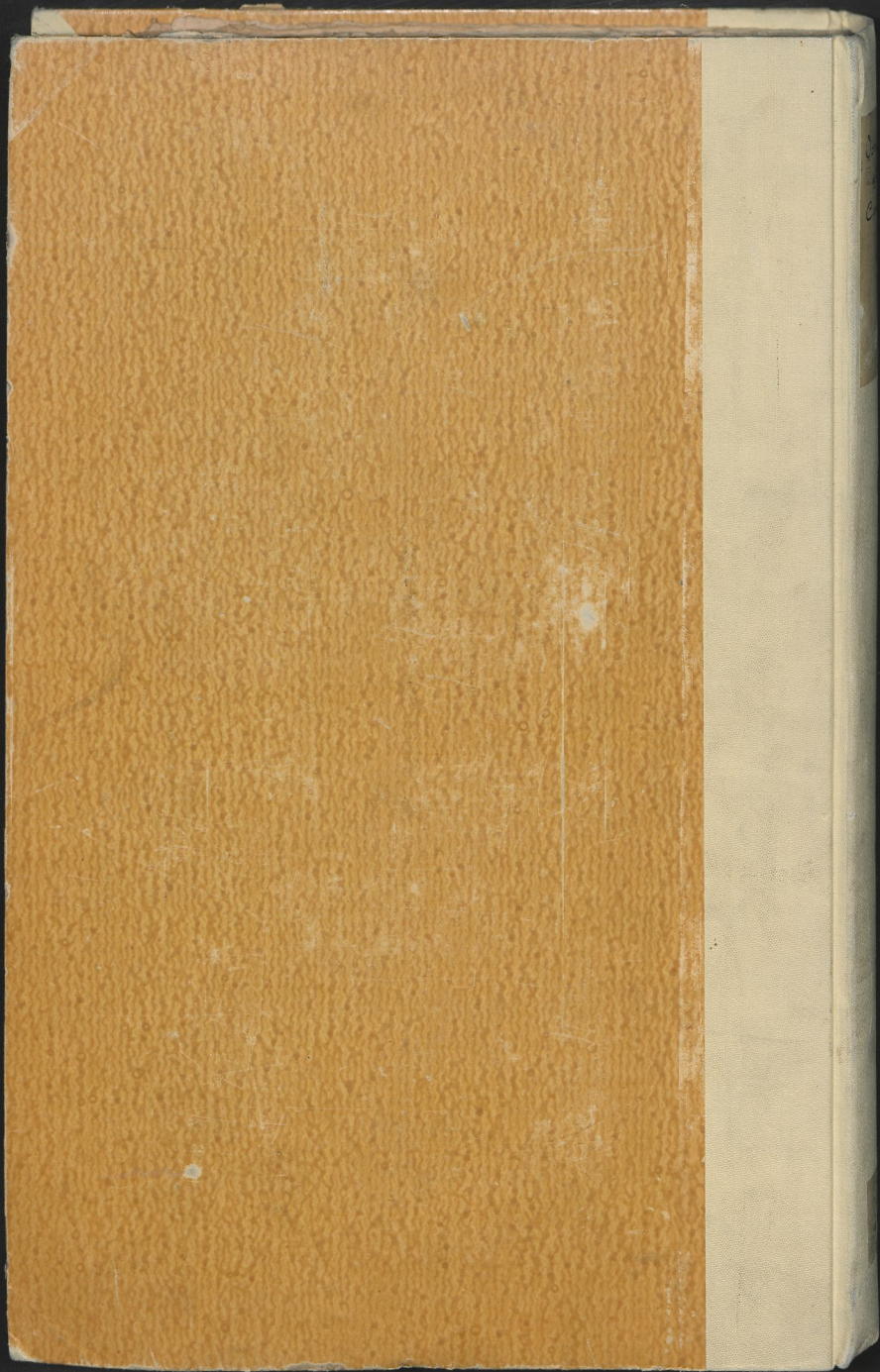
Die zittern nicht vor Deines Scepters Blicken;
Denn Du führst ihn, um sie durch ihn zu schütten,
Und vor ihm her strahlt Güte, Glück und Lust,
Mit solcher Huld den Purpur würdig tragen,
Verdient den Dank von unzählbaren Tagen,
Den größten Dank, der unsern Geist betrußt.



Ung VI 180

VD 18

VD 17



Als der
MAGNIFICVS

Hochedelgebohrne Rechtshochgelahrte Herr

H E R R

D. Friedrich August
Sächsischer

der Rechte Hochberühmter öffentlicher
Wittenberg, des hochlöblichen Hochschule
cultat daselbst Hochscholasticus

hen Schule zu
der Juristenfacultät

die academ

pter

er hohen Sch

enberg

den

feyerlich

D e n e n

hierdurch ihre schuldigste

des Churfürstl. Convictio

glieder.

MTC

gedruckt bey Johann

